

Erfahrungsbericht Nanjing Sommer 2012

Unsere Famulatur in Nanjing war definitiv ein Erlebnis!

Die Verwaltung vom Krankenhaus hat sich extrem viel Mühe gegeben und war immer sehr hilfsbereit. Wenn ihr ein Problem egal welcher Art habt, könnt ihr immer auf die Unterstützung und Hilfe der Mitarbeiter zählen. Pro Woche haben wir ein Taschengeld von 200 RMB bekommen und sie haben uns Fahrräder besorgt. Mit dem Fahrrad kann man gut vom Wohnheim zum Krankenhaus fahren, allerdings ist das wirklich ein Abenteuer. Zum einen entsprechen die Fahrräder nicht unbedingt dem deutschen Standard (fragt am besten sofort nach einem neuen Rad, wenn eure Bremsen nicht funktionieren etc.), zum anderen ist der chinesische Verkehr sehr chaotisch. Ansonsten kann man auch gut mit dem Taxi fahren. Zu mehreren ist das wirklich nicht teuer. Lasst euch am besten auf Chinesisch die Adresse vom Wohnheim und Krankenhaus aufschreiben. Sonst wird es schwer dem Taxifahrer klar zu machen, wo er euch hinfahren soll. Die Taxifahrer sprechen nämlich nicht ein Wort Englisch. Das ist allerdings nicht nur ein Problem der Taxifahrer sondern generell in Nanjing. Hier gibt es nicht so viele Ausländer, deswegen kam es oft vor, dass wir in den Restaurants nur eine chinesische Speisekarte bekommen haben. Manchmal sind sie auf Ausländer eingestellt und haben dann eine Karte mit Bildern. Das kann zu einem echten Abenteuer werden, wir haben z.B. einmal aus Versehen Schweinemagen bestellt!

Die Tatsache, dass nicht alle Englisch sprechen, macht aber auch einen Teil des Charmes von Nanjing aus. Die Stadt ist chinesischer als Shanghai, welches einen doch sehr internationalen Eindruck hinterlässt. Das Gute an Nanjing ist also, man kann China erleben, aber man ist auch in zwei Stunden in Shanghai und kann dort gut das ein oder andere Wochenende verbringen.

Auch in der Klinik ist es nicht immer leicht sich zu verständigen. Es gibt Ärzte, die echt gut Englisch sprechen können, aber die sind selten. Wir können die Chirurgie, Anästhesie, Kardiologie und TCM empfehlen. Dort gibt es jeweils Ärzte, die Englisch können und die auch motiviert sind ein bisschen was zu erklären. Die Radiologie würden wir auf keinen Fall empfehlen! Die Ärzte haben schlechtes Englisch gesprochen und haben extrem wenig erklärt.

Das Wohnheim war in Ordnung dafür, dass wir nicht dafür bezahlen mussten. Ansonsten hätten wir uns auf jeden Fall beschwert! Die Zimmer waren extrem dreckig als wir eingezogen sind. So mussten wir erst mal alles putzen bevor wir überhaupt etwas auspacken konnten. Auch auf kleine Mitbewohner muss man sich einstellen. In unseren Zimmern waren viele Käfer, aber die Kakerlaken haben sich zum Glück nur in der Küche aufgehalten. Für Chinesische

Verhältnisse haben wir in einem „guten“ Wohnheim gewohnt, allerdings entsprechen sie in keinem Fall den deutschen Standards. Seid euch dessen bewusst, dann kann man es hier gut aushalten.

Abschließend würden wir ein positives Resumée ziehen. Die Möglichkeit die chinesische Kultur und den Alltag auf diese Weise kennen zu lernen erhält man nicht jeden Tag. Wir würden die Erfahrungen die wir sammeln konnten auf keinen Fall missen wollen!

Ach ja und noch als kleiner Tipp von uns : auch wenn ihr euer Gepäck so klein wie möglich halten wollt, wären ein paar halbwegs schicke Klamotten für offizielle Anlässe auf jeden Fall zu empfehlen!